



partizipamoz

Wir initiieren und begleiten Projekte zur
räumlichen Entwicklung in Mosambik

partizipativ - ganzheitlich - lokal verankert - langfristig

Jahresbericht

2020

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde, Förderinnen und Förderer

Ein spezielles Jahr liegt hinter uns. Als Yolanda und Raimund Anfang 2020 in Mosambik waren, flimmerten erste Nachrichten über ein neues Virus über die Fernsehbildschirme. Für die Menschen im Quartier Muchabje in Mosambik beispielsweise, mit denen die beiden gesprochen haben, war Covid-19 weit weg. Es waren es doch vor allem „reiche Ausländer“ aus internationalen Konzernen betroffen. Krankheiten wie Malaria haben die Menschen viel mehr beschäftigt. Ein Jahr später ist die Situation eine völlig andere. Nicht bei Malaria, dafür gibt es nach wie vor keinen Impfstoff. Denn den könnten sich ohnehin die meisten Menschen in Afrika nicht leisten. Wie in der Schweiz steht das wirtschaftliche Leben in Mosambik weitgehend still. Schulen und Kindereinrichtungen sind geschlossen, auch die Märkte. Damit hören die Gemeinsamkeiten auch schon auf. Online-Unterricht für die Kinder, Einrichtungen für Schnelltests oder Impfungen, staatliche finanzielle Ausgleichsleistungen und viele mehr, was hierzulande die Folgen der Pandemie abfedert – all das gibt es für die Menschen in Mosambik nicht. Für **participamoz** in der Schweiz und für die Verantwortlichen in Mosambik wie Agostinho, pädagogischer Leiter des Kinderhorts in Tsalala, oder Martha, stellvertretende Quartiervorsteherin in Muchabje, stellten sich neue Herausforderungen. Was passiert mit dem gerade erst eröffneten Kinderhort in Muchabje? Wie sollen die Betreuerinnen und Betreuer beschäftigt und bezahlt werden, wenn die Kinder zu Hause bleiben müssen und damit auch die Einnahmen fehlen? Diese und andere Fragen standen 2020 im Fokus. Die Antworten auf diese Fragen und die zu treffenden Entscheidungen waren nicht immer leicht. Aber die Quartiergemeinschaften und die in den letzten Jahren aufgebauten Organisationsstrukturen von **participamoz** Schweiz sowie Mosambik haben sich als krisenfest erwiesen. Das letzte Jahr hat in unser Bewusstsein gerufen, dass hinter unserem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe auch eine Haltung steht, die in schwierigen Zeiten besonders zählt: Verlässlichkeit.

Viktoria Herzog

Viktoria Herzog, Präsidentin

Danke – Obrigada



Gemeinschaftszentrum in Muchabje, Macia



Gemeinschaftszentrum Tsalala selbstverantwortlich und selbsttragend

Covid-19 ist in den Quartieren angekommen, so auch in Tsalala. Der Kinderhort musste Mitte März 2020 entsprechend des Regierungsbeschlusses geschlossen werden. Damit konnten die über 40 Kinder nicht weiter betreut und die sieben Beschäftigten durch die fehlenden Einnahmen nicht mehr bezahlt werden. Die Mitarbeitenden haben in den vergangenen Jahren Grossartiges geleistet. Auch sind sie wichtiger Teil in einem Netzwerk von selbstverantworteten Projekten wie Nähkurs und Hausaufgabenhilfe. Mit dem pädagogischen Leiter Agostinho wurde entschieden, einen Teil der Löhne weiterzuzahlen. **Participamoz** möchte auch in Krisenzeiten verlässlicher Partner sein. Die Unterstützung sollte zudem Wertschätzung zeigen für das bisher Geleistete, sodass das Gemeinschaftszentrum mit einem hohen Grad an Selbstorganisation und Selbstfinanzierung betrieben werden konnte. Die Aufgaben der Beschäftigten verschoben sich teils. Sie erarbeiteten ein Konzept für die Wiederaufnahme des Betriebs. Sie passten die Infrastrukturen an die staatlich geforderten Hygienestandards an und sie blieben in Kontakt mit den Familien, deren Kinder darauf warten, bald wieder in den Kinderhort gehen zu können. Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen in hygienische Toiletten, in gut zu lüftende Räume oder in Waschbecken im Aussenbereich erwiesen sich nun als sehr hilfreich. Das betrifft auch einige Aktivitäten der Gemeinschaft, die während der Pandemie weitergeführt werden konnten.



Abb. 1: Gemeinschaftszentrum Tsalala

Nähkurs mit grosser Angebotspalette

Die Räumlichkeiten des Kinderhorts stehen für den Nähkurs unter Einhaltung der Abstandsregeln weiter zur Verfügung. Mitglieder der Gemeinschaft unterrichten nach ihrem erfolgreichen Abschluss eines Nähkurses eine Gruppe von sechs weiteren Mitgliedern über einen Zeitraum von sechs Monaten. Im zu einem Atelier umfunktionierten Klassenzimmer werden Schuluniformen und andere Artikel wie Kochschürzen, Brottschen und Topflappen hergestellt und zum Verkauf innerhalb der Gemeinschaft und darüber hinaus einmal monatlich auf einem Markt angeboten. Dafür werden Textilien recycelt. Ein grosser Auftrag im Jahr 2020 war die Produktion von Schuluniformen für den Kinderhort in Muchabje. Auch die Arbeitskleidung für das Betreuungsteam und das Küchenteam wurde hergestellt. Die Nachfrage steigt und durch die Einnahmen konnte sich die Arbeitsgruppe eine neue Nähmaschine selbst kaufen.



Abb.2/3 Nähkursprodukte und Nähatelier in Tsalala

Gemüsegarten und Spielplatz

Mit dem Umzug des Gemüsegartens auf eine Fläche direkt am Kinderhort sollte die Versorgung des Kinderhorts mit frischem Gemüse vereinfacht werden. Dazu wurde während der coronabedingten Schliessung des Kinderhorts ein Gemüsegarten angelegt. Es zeigte sich jedoch, dass die Wasserversorgung in der regenarmen Zeit nicht ausreicht, um die Ernte zu erreichen. Es ist daher eine Leitung vom Wassertank des Kinderhorts zum Gemüsegarten geplant. So muss kein Brunnen gebohrt werden.

Dem Kinderhort fehlt eine kindergerechte und anregungsreiche Umgebung. Wir haben ein Spielplatzkonzept entwickelt, um mit wenigen Mitteln einen Spielplatz zu errichten. Die Umsetzung erfolgt, wenn der Kinderhort wieder geöffnet wird, mit der Gemeinschaft unter fachlicher Begleitung von Schreiner Fabio Alberto, dem Bruder unseres Bauleiters Bernado in Muchabje.



Abb. 4 Standort für den geplanten Spielbereich

Bauliche Massnahmen

Mit der gewachsenen Kinderzahl des Kinderhorts ist eine grössere Küche dringend notwendig. Bauleiter Bernado hat dazu ein Konzept erarbeitet. Es fehlt noch die Finanzierung. Mit dem Anbau, der nach der Wiedereröffnung erstellt werden kann, gibt es ausreichend Platz für die Küche und für die Kinder zum Essen.

Ausserdem können die vorhandenen Räumlichkeiten mit einigen baulichen Massnahmen besser genutzt werden. Ein ehemaliges Klassenzimmer soll zu einem Raum für die Kinderhortverwaltung umgebaut und in zwei Klassenzimmern soll eine Zwischendecke eingezogen werden. Auch diese Arbeiten können erst mit einer gesicherten Finanzierung beginnen.

Quartierentwicklung Muchabje

Im Quartier Muchabje wurde Anfang 2020 der neue Kinderhort Julio Langa feierlich eröffnet. Dieser ist Teil des Gemeinschaftszentrums.



Abb. 5: Eröffnung des Kinderhorts Anfang 2020

Kinderhort

Bevor der Kinderhort nur zwei Monate nach der Eröffnung wegen der Corona-Pandemie schliessen musste, wurden rund 100 Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren von 6 Betreuerinnen und Betreuern betreut. Zum Kinderhort gehört ein Elternausschuss. Dieser traf sich Ende Februar 2020 zur konstituierenden Sitzung, um die Bildungsaktivitäten des Jahres zu besprechen und zu beschliessen.

Wie in Tsalala stellte sich auch in Muchabje die Frage, wie es nach der Schliessung des Kinderhorts weitergehen soll, wenn die Einnahmen fehlen. Nach dem Vorbild von Tsalala wird das Team des Kinderhorts mit reduziertem Lohn weiter beschäftigt. Mit den Nonnen Rita Lopez und Barbra Goppert wurde ein Konzept für die Zeit der Schliessung erarbeitet. Ein Teil der Arbeit liegt in Hausbesuchen der Familien, um den Kontakt zu den Kindern zu halten. Für die Wiederaufnahme des Betriebs wurde ein Konzept zur Gesundheitsprävention erarbeitet, um die Bevölkerung über Covid 19, aber auch über HIV-Schutzmassnahmen, Hygiene und gesunde Ernährung aufzuklären. Auch wurden die Kinderbetreuerinnen und -betreuer in Erster Hilfe ausgebildet. Bei den Hausbesuchen wurden Gespräche mit den Erziehenden geführt, um sie für die Bedeutung und die Chance der Schulbildung ihrer Kinder zu sensibilisieren und um Probleme zu identifizieren und mögliche Lösungen zu finden. So stellte sich heraus, dass 37 Kinder von ihren Eltern verlassen wurden. Einige haben ihre Eltern oder Elternteile durch Krankheiten verloren. Die Kinder wurden von Verwandten aufgenommen, ausnahmslos einkommensschwache Haushalte.

Zwei Kinder sind körperlich eingeschränkt. José Mondlane vom Verein **participamoz** Mosambik kümmerte sich darum, bei den verantwortlichen Stellen eine Verbesserung der Lebensbedingungen des Kindes zu erreichen, insbesondere die Beschaffung eines Rollstuhls.

In einem anderen Haushalt lebt ein verwaistes Kind bei seinem Grossvater, der schwer krank ist. Als Sofortmassnahme hat **participamoz** eine Latrine finanziert und den freien Besuch der Grundschule für das Kind zugesichert. Die Freude war denkbar gross. All das zeigt, wie wichtig die funktionierende Quartiergemeinschaft ist.



Abb.6. Erste-Hilfe-Kurs



Abb. 7 Betrieb des Kinderhorts

Für die Weiterbildung der Betreuerinnen und Betreuer hat **participamoz** zwei Stipendien vergeben. Melves Alberto Fulane und Gervância Felizardo Mimbire werden am Ausbildungsinstitut für Vorschullehrerinnen und -lehrer in Maputo über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren ausgebildet. Mit der Vergabe der Stipendien wurde vereinbart, dass Beide für einen Zeitraum von 5 Jahren am Kinderhort Julio Langa arbeiten werden.

Als wichtige bauliche Massnahme wurde der Bau des Gemeinschaftszentrums im Februar 2020 fertiggestellt. Damit verfügt die Quartiergemeinschaft über einen offenen überdachten Bereich als Treffpunkt und als Orts zur Mittagsverpflegung der Kinder. Das Gebäude hat auch hygienische Toiletten, eine Waschegelegenheit und die Atelierräume für den Nähkurs und Weiterbildungsangebote.



Abb. 7: Neues Gebäude für das Gemeinschaftszentrum

Als weitere bauliche Massnahmen wurde ein weiteres WC-Haus gebaut, damit Kinder des Kinderhorts getrennt von Besucherinnen und Besuchern des Gemeinschaftszentrums zur Toilette gehen können. Für den Bau konnten restliche Materialien von der Baustelle für den Kinderhort verwendet werden.

Gemüsegarten und Spielplatz

Für die Verpflegung im Kinderhort wurde auf der Parzelle des Kinderhorts ein Gemüsegarten eingerichtet. Durch die unmittelbare Nähe zum Kinderhort lernen die Kinder Pflanzen und Anbaumethoden kennen. Während der Bauphase diente der Gemüsegarten der Selbstversorgung des Bauteams.



Abb. 8 Gemüsegarten

Die von Quartiergemeinschaft zur Verfügung gestellte grosse Landwirtschaftsfläche für den Obst- und Gemüseanbau konnte aufgrund der Pandemie nicht wie geplant durchgängig bewirtschaftet werden. Denn die Menschen mussten sich beispielsweise um die Kinder kümmern oder einer Arbeit nachgehen.



Abb. 9: Anbau von Gemüse

Alphabetisierungskurs und Nähkurs

Mit der Eröffnung des Kinderhorts konnte der Alphabetisierungskurs die neuen Räumlichkeiten nutzen. Rund 50 Teilnehmende wurden bis zur coronabedingten Schliessung von Lehrpersonen aus der benachbarten Schule unterrichtet.

Sieben Frauen der Quartiergemeinschaft haben Anfang 2020 den Nähkurs begonnen. Die Ausbildung übernahm mit grossem Engagement Cristina Alberto von den Franziskaner-Missionsschwestern in Macia. Sobald die Näherinnen den Kurs abgeschlossen haben, können sie das Atelier im Gemeindezentrum nutzen, um weiter experimentell zu arbeiten und zu lernen. Ziel ist, dass sie in Zukunft Produkte herstellen zur Selbstversorgung, zur Unterstützung des Kinderhorts und zum Verkauf. Nach dem Vorbild der Näherinnen und Näher in Tsalala können nun für die Kinder des Kinderhorts und der benachbarten Schule die Schuluniformen produziert werden. Weitere Produkte können zukünftig auf dem lokalen Markt verkauft werden.

Beim Blick zurück auf das vergangene Jahr möchten wir an zwei schmerzliche Verluste erinnern.

Ein Kind aus dem Kinderhort, der dreijährige José Lucas Muthombene, ist krankheitsbedingt am 21. Mai 2020 verstorben.

Unsere engagierte Leiterin des Nähkurses in Tsalala, Isabel Manuel Utui, ist am 1. Februar 2021 leider an Corona gestorben.

Finanzen - Übersicht

Die Vereinsarbeit des letzten Jahres wurde massgeblich durch die Corona-Krise beeinflusst. Viele der geplanten Projekte konnten nicht realisiert werden. Durch die erfolgreiche Aktion „Hilfe schenken in der Corona-Krise“ kamen CHF 7'380 zusammen. Die wertvollen Beiträge der politischen Gemeinden Maur ZH und Herrliberg beliefen sich auf insgesamt CHF 8'000. Sehr grosszügige Spenden liessen uns ebenfalls Privatpersonen zukommen. Seit dem Jahr 2017 unterstützen uns Gönnerinnen und Gönner zusätzlich. Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern sowie Gönnerinnen und Gönnern für die ideelle und finanzielle Unterstützung. Der Jahresabschluss per Ende 2020 und das Budget für 2021 präsentieren sich wie folgt:

	Budget 2020	Erfolgsrechnung 2020	Budget 2021
Ertrag (in CHF)	2020	2020	2021
Mitgliederbeiträge	4'000.00	2'900.00	3'000.00
Spenden (Privatpersonen)	2'000.00	5'096.51	4'000.00
Spenden zweckgebunden (Weihnachtsaktion)	3'000.00	7'380.00	4'000.00
Spenden (Gemeinden, Firmen, etc.)	9'000.00	10'000.00	9'000.00
Spenden Stiftungen	25'000.00	5'000.00	25'000.00
Projektgebundene Zahlungen (Lotteriefonds etc.)	22'000.00	10'000.00	25'000.00
Zinserträge	0.00		
Ertrag Total	65'000.00	40'376.51	70'000.00
Aufwand (in CHF)	2020		2021
Koordinationsstelle Mosambik (Personal- u. Sachkosten)	4'000.00	2'746.00	4'000.00
Geschäftsstelle Schweiz (Aufwandspauschale u. Sachkosten)	4'000.00	500.00	1'500.00
Spesen (Flug, Transport, Verpflegung)	3'000.00	3'024.65	2'500.00
Kontogebühren und Bankspesen	200.00	470.00	400.00
Projekte vor Ort			
Capacity Building Macia	500.00	347.00	1'000.00
Zwischennutzung eigene Parzelle Muchabje	1'500.00	0.00	1'500.00
Gemeinschaftszentrum Tsalala (Bau)	7'500.00	0.00	7'500.00
Betrieb Gemeinschaftszentrum Tsalala	3'000.00	3'078.00	3'000.00
Gemeinschaftszentrum Muchabje (Bau)	20'000.00	31'129.52	25'000.00
Betrieb Gemeinschaftszentrum Muchabje (Angebot)	2'000.00	523.00	3'000.00
Betrieb Kinderhort Muchabje	20'000.00	10'200.00	15'000.00
Umweltclub Muchabje	100.00	0.00	100.00
Projekt Ernährung Muchabje (Anbau /Verarbeitung Obst/Gemüse)	1'500.00	1'000.00	1'000.00
Anlässe (Mitgliederversammlung)	150.00	0.00	150.00
Öffentlichkeitsarbeit, Homepage	300.00	0.00	300.00
Subtotal	67'750.00	53'018.17	65'950.00
Verlust	-2'750.00	-12'641.66	4'050.00

Gesamtbilanz per 31. Dezember 2020 (in CHF)	
Gewinnvortrag per 01.01.2020	19'304.43
Jahresverlust 2020	-12'641.66
Uebertrag auf neue Rechnung 2021	6'662.77
Kontostand Postkonto	11'804.94
Kontostand Eurokonto (Eurokurs (31.12.2019) 1.0855 = 1 Euro)	905.00
Passiven	-10'524.65
Vermögensstand (Postkonto + Eurokonto)	2'185.29